

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 140.

Donnerstag den 28. November

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Da es mehrfach vorkommen soll, daß Lannenzapfen zu Gewinnung des Samens in Stubenöfen gedörrt werden, was im Hinblick auf die Gen.-Verordnung v. 13. April 1808 B. §. 1 und C. §. 10 als feuerpolizeiwidrig zu betrachten ist, so werden, unter Wiederholung der Anordnung vom 20. Dezbr. 1858, Gesellschafter Nr. 102, die Herren Ortsvorsteher beauftragt, das Verbot bekannt zu machen und Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Den 26. Novbr. 1867.

R. Oberamt. Bölk.

Bekanntmachung.

In der Untersuchungsache gegen Verwaltungskassier und Gemeinderath Wurst und den Buchdrucker Steinwandel von Nagold wegen Ehrenbeleidigung durch die Presse hat die öffentliche Verhandlung Mittwoch den 4. Dezbr., Vormittags 1/2 9 Uhr, statt, was hiemit veröffentlicht wird.

Herrenberg, den 16. Nov. 1867.

Kgl. Oberamtsgericht.
Leipold.

N. K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recek, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der

Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

Gottlob Gutekunst, Tuchsheerer in Haiterbach, am

Donnerstag den 2. Januar 1868,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

Nagold, den 23. Nov. 1867.

Kgl. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Nagold.

Fahrniß-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Ehefrau des Johann Georg Dürr, Engelwirths in Nagold, bringen in dessen Behausung an nachbenannten Tagen folgende Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar am

Andreasfeiertag, Samstag den 30. Nov., von Morgens 9 Uhr an:

Fuhrgeschirr, worunter 1 noch ganz gut erhaltener Glaswagen, 1 ein-spännige Chaise, 1 vier-spänniger Leiterwagen mit eisernen

Achsen und sonstigem Zuggehör, 1 zweispänniger, vollständig ausgerüsteter Leiterwagen, 1 zweispänniger Dungwagen, 2

Klenderpflüge und 1 Pferdeschlitten, 1 Roßgeschirr, 2 Chaisengeschirre,

2 Landzüge und einige Ketten, 1 Egge und 4 beschlagene Räder

u. s. w.; Faß- und Bandgeschirr: worunter 5 größere Fässer, so-

dann 2 Bienenstöcke und 4 Bienenkästen. Allerlei Vor-

rath: worunter Angersfen, circa 80 Ctr. Heu und Dehnd, ca. 40 Bund Dintelsiroh, 78 St. Bretter, 4 St. Lat-

ten, 23 forchene Diele; circa 60 Stück Baumstüben, alt Bauholz, Stangen,

Rahmenschenkel, 29 forchene Stegentritte, circa 3 Wagen Dung, ca. 50 Sri. Kartoffeln, Metzgerhandwerkszeug mit Wage und Eisengewicht.

Montag den 2. Dezember 1867,
von Morgens 9 Uhr an:

Gold, Silber und Geschmuck, worunter viele alte Gold- und Silber-Münzen, goldene Ringe, silberne Löffel und 1 goldene Halskette, 1 Revolver, 2 vollständige Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath, worunter 14 alte Fenster, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Das mit dem Verkauf beauftragte
K. Gerichtsnotariat.

N. Altentag Stadt. Kleinnußholz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Dezbr. d. J. werden in dem Stadtwald Zugwald, zwischen Hünfbronn und Besenfeld gelegen,

5300 Stück Hopfenstangen,

100 Stück große Gerüststangen,

79 Stück birchene Wagnerstangen,

3000 Stück Flohweiden,

43 Klafter Prügelholz und

3 Loos ungebundenes Reisach, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr, bei der sogenannten Salbhütte auf der Straße.

Den 26. Nov. 1867.

Stadtförster
Gür.

Simmersfeld. Kalkstein-Beifuhr.

Am Montag den 2. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

werden circa 600 Rostast Kalksteine zum Aufführen auf dem Rathhaus dahier verakkordirt werden. Akkordslustige werden eingeladen.

Schultheißenamt.
Waidelich.

Revieramt Simmersfeld.
**Stein-Beifuhr- und
 Zerkleinerungs = Afford.**

Am Montag den 2. Dez. wird auf dem hiesigen Rathhaus von Morgens 9 Uhr an

- 1) die Beifuhr von 530 Koflasten Kalksteine auf die Straße von hier bis zum Schulhaus in Enzthal;
- 2) die Zerkleinerung von 100 Koflasten solcher Steine auf die Enzstaige und
- 3) die Fertigung von 200 Ruthen Sicherheitsdämme auf der letzteren, im Abstreich in Afford gegeben.

Den 25. November 1867.

R. Revieramt.
 Fischer.

2) **Ipselshausen,**
 Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganmmasse des Johann Gottlieb Schöllhammer, Schmieds in Ipselshausen, wird die vorhandene hienach beschriebene Liegenschaft am

Mittwoch den 4. Dez. 1867,
 Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Ipselshausen im öffentlichen Aufstreich verkauft, u. d. zwar:

I. auf der Markung Ipselshausen:

Gebäude:

12,6 Ruth. Nr. 31

Wohnhaus und Hofraum unten im Dorf, mit gewölbtem Keller und Schmiede, neben Michael und Felix Käufer;

Anschlag 1000 fl.

7,1 Ruth., Nr. 28, Scheuer und Hofraum unten im Dorf, neben Felix Käufer und Georg Maier, Zimmermann;

Anschlag 300 fl.

Länder:

34,3 Ruth., Nr. 455, Land u. Steinriegel, an der Sommerhalde, neben Felix Käufer We. und Georg Beutler;

Anschlag 20 fl.

Erdbirn-Anblum 1 fl.

Aecker, A. Zelg Bächle:

1/8 Morg. 27,9 Ruth., Nr. 215, Acker im Stubenrauch, auf der Winterhalde, neben dem hiesigen und dem Gündringer

Gemeindewald;

Anschlag 100 fl.

für Hopfenst. u. Drathant. 150 fl.

1/8 Morg. 45,8 Ruth., Nr. 216, Acker daselbst, neben Georg

Binder, Maurer und der

Gündringer Markung;

Anschlag 60 fl.

Zelg Dettelich:

1/8 Morg. 13,5 Ruth., Nr. 531, Acker in der Halde, neben Gemeindepfleger

Hezer und Gottlieb Junger;

Anschlag 183 fl.

Aecker C. Zelg Röhrenbach:

1/8 Morg. 33,5 Ruth., Nr. 827, Acker im Joachim-Walmen, neben

Hirschwirth Käufer und

Müller Bärensteins We.;

Anschlag 300 fl.

1/8 Morg. 11,9 Ruth., Nr. 831, Acker im rothen Michel, neben Stephan und Gottlieb Lehre;

Anschlag 215 fl.

1/8 Morg. 0,0 Ruth., Nr. 868, Acker und Lede in Pisenäckern, neben Jonas

Wässigmann von Bollmaringen und

Lindenwirth Schrögle;

Anschlag 40 fl.

II. auf der Markung Nagold: Aecker:

Zelg Dettelich:

1/8 Morg. 13,0 Ruth., Nr. 1724, in langen Aeckern, neben

Posthalter Schwindt und

Felix Käufer;

1/8 Morg. 9,0 Ruth., Nr. 1725, daselbst, neben obigen;

Anschlag zus. 340 fl.

Zelg Röhrenbach:

1/8 Morg. 7,6 Ruth., Nr. 1501, hinter Lendorf, neben Carl

Kay und Müller Bärensteins We.;

1/8 Morg. 4,7 Ruth., Nr. 1974, daselbst, neben obigen;

Anschlag zusammen 400 fl.

III. auf der Markung Bollmaringen: Aecker C:

1/8 R. 0,0 Ruth., Nr. 2381, in Birken, neben Jakob

Schäberle u. Johs. Käufer;

Anschlag 150 fl.

1/8 R. 0,0 Ruth., Nr. 2381/10, Acker und Wiesen in Birken, neben Joh.

Georg Mast und Jakob Mill;

Anschlag 240 fl.

zusammen 3499 fl.

Hiezu werden Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Nagold, den 12. Nov. 1867.

R. Gerichtsnotariat.
 Groß.

2) **Unterschwandorf,**
 Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganmmasse des Lammwirths Johann Georg Maier daselbst wird am

Mittwoch den 18. Dezember 1867,
 Vormittags 10 Uhr,

auf dem dorigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

Nr. 10, ein

zweistöckiges

an der Post-

straße ge-

legenes Wohn-

haus, die

Wirthschaft zum Lamm, mit eingerich-

ter Bierbrauerei und Brauntweindren-

nerie, Scheuer, Stall, Backofen und

Hofraum, bei der Mühle, neben der

Gutsherrschaft und dem Mühlbach.

Anschlag 1500 fl.

Haiterbacher Markung.

Wiesen:

Nr. 3879, 1/8 Morgen 21,8 Ruthen

im untern Thal, neben Christian Mübels

Wittve und Fr. Killinger, Kübler;

Anschlag 300 fl.

angekauft zu 199 fl.

Zu Erwerbung des benötigten Wirth-

schafts-, Brauerei- und Bäckerei-Mobiliars wird auch Gelegenheit gegeben und kann von den Verkaufs-Objecten an Ort und Stelle Einsicht genommen werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Nov. 1867.

R. Gerichtsnotariat Nagold.
 Groß.

Privat-Bekanntmachungen.

3) **Nagold.**

Empfehlung.

Bei herannahenden Weihnachten erlaube ich mir meine Pelzwaaren in Erinnerung zu bringen, als: Pelzkrägen in verschiede-

ner Größe, Muffe und Fußwärmer, so- wie eine große Auswahl in Winterkappen neuer Façon in verschiedenem Pelz, wollene Kinderkappchen und gute wollene Kappen, und empfehle solche bestens.

F. Frohmüller,
 Kürschner.

3) **Nagold.**

Haus- u. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Andreasfeiertag den 30. Nov. seine Hälfte eines 2stöckigen

Wohnhauses mit eingerich-

ter Bäckerei mitten in der

Stadt, wobei auch die Hälfte

an einer 3stöckigen Scheuer sammt Stallung

und Dunggrube dazu gegeben werden kann.

Ferner: zwei Pferde, ein Braun

9 Jahre alt, Stute, ein Braun

6 Jahre alt, Wallach, 15 Faust

hoch, ein jähriges starkes Fohlen, hellbraun,

4 Wägen, ein dreispänniger und

drei zweispännige, 3

Pflüge, zwei Eggen,

eine Walze, zwei Gullenfässer,

zwei Wagenwenden, mehrere Ketten, zwei

Griffe, 4 entbehrliche feinerne Schwein-

ställe, sowie sämmtliches Pferdgeschirr.

Kaufliebhaber sind auf den obengenan-

Tag, Mittags 1 Uhr, freundlich eingeladen.

Johann Bündel,
 Oekonom.

Nagold.

Am Dienstag ging von Altenstaig bis

hierher ein brauner wollener

Pferdesteppich

verloren, den der redliche Finder gegen eine

Belohnung bei der Red. d. Bl. abgeben wolle.

2) **Nagold.**

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchzeit er-

laube ich mir meine Winterartikel in em-

pfelnde Erinnerung zu bringen:

baumwollene und wollene Unterleibchen,

Unterhosen,

wollene Schawls,

wollene Handschuhe,

wollene Halstücher

in großer Auswahl bei

D. G. Red.

2) **Nagold.**

175 fl. Pflegschaftsgeld

hat auszuliefern

G. Knobel, Uhrmacher.



erei-Mobilars
geben und kann
an Ort und
werden, wozu

riat Nagold.

achungen.

ung.

machten erlaube
in Erinnerung
in verschiede-
swärmer, so-
Winterkappen
in Feltz, wollene
kollene Kappen,

h Müller,
ürschner.

verkauf.

uft am
en 30. Nov.
eines 2stöckigen
mit eingerichte-
mitten in der
auch die Hälfte
ammt Stallung
werden kann.
erde, ein Braun
ite, ein Braun
llach, 15 Faust
hlen, hellbraun,
und
Güllenfässer,
e Ketten, zwei
erne Schwein-
erdsgefahr.
en obengenann-
lich eingeladen.
n Bündel,
ekonom.

Altenstaig bis

vich

der gegen eine
abgeben wolle.

ng.

brauchszeit er-
artikel in em-
ingen:
Unterleibchen,

Uhrmacher.

Die wachsende Zahl der Charlatane und Geheimmittel macht das Publikum mit Recht gegen alle angepriesenen Mittel mißtrauisch.

Wenn aber ein Hausmittel, dessen vernünftige und naturgemäße Zusammen-
setzung schon sein Name besagt, seit Jahren seinen guten Ruf bewahrt und immer
neue glaubwürdige Zeugnisse unpartheilicher geachteter Personen die guten Wirkun-
gen bekunden, — dann wäre es thöricht, bei seinem Vorurtheil zu beharren. Eines
der wenigen wirklich empfehlenswerthen Hausmittel ist aber in der That der Schlei-
sische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau, über welchen uns die
nachstehende Anerkennung zur Veröffentlichung zugeht:

Gutachten eines Siebenzigjährigen!

Ich kann und will es nicht unterlassen, zum Wohl der leidenden Menschheit
hierdurch zu bescheinigen, daß der Schleisische Fenchel-Honig-Extract von Herrn L.
W. Egers in Breslau ein ganz besonders erleichterndes und heilendes Extract
für Engbrüstige, Hustende und verschleimte Brustleidende ist. Denn ich habe
nur erst eine Flasche davon gebraucht und befinde mich bereits um 50% besser
als bei allen anderen Extracten, so ich seit ein paar Jahren zur Vinderung und
Heilung gebraucht habe.

Papenburg.

P. W. Däsmann von Cloppenburg.

Der Schleisische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nebst
einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, allein acht
zu haben bei **Gottlob Knodel** in Nagold.

Arabische Gummikugeln.

Gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Hals-
beschwerden, Verschleimung der Lungen und Luftröhren sind die

Arabischen Gummikugeln

noch nie ohne das befruchtendste Resultat in Anwendung gebracht worden.

Diese Bonbons wirken gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig,
befördern den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildern sofort den Reiz im
Rehldopf und beseitigen in kurzer Zeit jeden noch so heftigen Husten.

Originalschachteln à 9 kr. sind zu haben in Nagold bei

Gottlob Knodel.

2) Wildberg.

Pferd- u. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
in seinem Hause am
Samstag den 30. d. Mts.

gegen baare Bezahlung, ein Pferd, 10
Jahre alt, sehr gut im Zug, einen zwei-
spännigen Wagen mit eisernen

Achsen, eine zweispännige Truhe,
einen zweispän-
nigen Schlitten, verschiede-
nes Pferde- und Fuhrge-
schirr sammt Reitsattel.

Bernhard Stoll.

2) Nagold.

250 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
anzuleihen

Ludmayer Bischoff.

2) Sulz.

Bei dem Unterzeichneten liegen

136 fl. Pflegschaftsgeld

gegen gesetzl. Versicherung zum Ausleihen
parat.

Mich. Röhm, Sattlers Sohn.

Nagold.

Winter-Artikel:

Wollene und baumwollene Unterhosen,
Flanellhemden, End-, Lizen- u. Fellschuhe
in jeder Größe, Hauben, Kappen, Stöber,
feine und ordinäre Handschuhe, sowie wol-
lene und baumwollene Strickgarne empfiehlt
billigst

Gottlob Knodel.

2) Nagold.

Defen-Verkauf.

Unterzeichneter fest einen gebrauchten
großen Eovalofen mit Stein, und einen
deutschen Ofen mit Aufsatz, für eine kleine
Familie gut geeignet, zu billigen Preisen
dem Verkauf aus.

D. G. Keck.

Nagold.

Brauntwein-Empfehlung.

Es ist fortwährend guter Frucht-
brauntwein zu haben die Maas
zu 36 kr. bei



Johann Zündel,
Deconom.

2) Nagold.

Vieh-Verkauf.



Die Unterzeichnete verkauft
am Samstag den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr, 4 Kühe,
wovon 2 neumelkend sind und
eine zum Zug tauglich ist.

Liebhaber ladet hierzu ein
Seifenfieder Müllers We.

3) Altenstaig.

Anzeige.

Von jetzt an fahre ich regelmäßig jeden
Samstag nach Calw. Mein Absteigequar-
tier ist in Haugstett im Löwen, in Calw
im Köhle, in Wildberg im Adler, in Na-
gold im Löwen. Für schnelle und pünkt-
liche Bedienung werde ich jederzeit bedacht
sein.

Fuhrmann Ottmer, Bote.

Lahrer hinfender Bote 1868

stets vorrätzig bei

G. W. Kaiser in Nagold.

H. Häubler " "

W. Eitel " "

Nagold.

Stelle-Gesuch.

Ein in allen Haushaltsgeschäften er-
fahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse
vorlegen kann, sucht einen passenden Dienst
und kann der Eintritt sogleich geschehen.

Näheres bei der

Redaction.

Nagold.

Dampfkocheffel,

welche in deren Anwendung nicht nur als
zeit- und holzersparend, sondern auch zur
schmackhafteren Zubereitung der Speisen
anerkant sind, und daher eine immer ver-
breiterte Aufnahme finden, hat in größerer
Auswahl vorrätzig

D. G. Keck.

Wichtig für Leidende!

Dr. Webers Lebenspillen

für verlorene oder geschwächte Mannbar-
keit. Preis 2 Thaler.

Pollutionen, Krankheiten, Schwächezu-
stände heilt rasch und sicher.

Dr. A. N. Weber

in Thonberg bei Leipzig.

Gegen Zahnschmerz

empfehlte zum augenblicklichen Stillen Apo-
theker Bergmann's Zahnwolle aus Paris
à Hülse 9 kr.

G. W. Kaiser.

Alle Arten Kalender

sind zu beziehen durch die
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Tagess-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. Nov. Ihre Durchlaucht die Fürstin
Eugenie von Urach, Gräfin von Württemberg, Tochter Seiner
Durchlaucht des Herzogs Wilhelm von Urach, Grafen von Würt-
temberg, ist heute früh nach längerem Brustleiden sanft verschieden.
Die königliche Familie ist durch diesen Todesfall in Trauer ver-
setzt worden.

Nachdem die schon längst projektirte württembergische Hy-
pothekbank endlich nach langem Harren Seitens der Re-
gierung die Genehmigung erhalten hat, wird von den Gründern
die Ausführung möglichst betrieben, und schon am Dienstag den
26. und Mittwoch den 27. d. M. wird die Aktienzeichnung statt-
finden. Da sich die Gründer der Bank an dem 2 Millionen
Gulden betragenden Aktienkapital 700,000 fl. vorbehalten haben,
so bleiben der allgemeinen Betheiligung nur noch 1,300,000 fl.

in 2600 Aktien zu je 500 fl. überlassen, von denen innerhalb vier Wochen nach der Zeichnung 75 fl. und später nach Bedürfnis, jedoch nicht vor Ablauf von drei Monaten weitere 50 fl. einzuzahlen sind; weitere Einzahlungen in späterer Zeit dürfen nach Plan und Richtung der Unternehmung kaum in Aussicht stehen. Wir sind bei der ebenso soliden als rentablen Kapitalanlage, welche diese längst ersehnte Bank gewährt, überzeugt, daß die betreffenden Zeichnungen rasch erfolgen werden. Doppelt erfreulich ist es, daß die Gründung dieser Bank in eine Zeit allmählig wiederkehrenden Vertrauens fällt und daher um so leichter mit ihren Operationen beginnen kann.

München, 24. Nov. Die Militärkonferenz der süddeutschen Staaten wird auf Grund der Stuttgarter Vereinbarungen am 2. Dez. hieselbst zusammentreten.

Aus Erzing, 18. Nov., berichtet der K. f. N. über ein außerordentliches Ereignis, das dort viel zu reden mache. Gestern während des vormittägigen Gottesdienstes kamen zwei im ganzen Gesicht mit Ruß angestrichene Bursche mittelst Erbrechen eines Fensterstocks in das Haus des Bauers Achbed bei Erzing, woselbst sich Niemand als die Dienstmagd befand, die übrigen Hausgenossen waren in der Kirche zu Erzing. Die Räuber packten sofort die Magd, banden dieselbe und warfen sie in den Keller, nachdem sie ihr den Mund verstopft hatten; dieselbe machte sich aber, während die Räuber mit Aufsprengen von Kästen zc. beschäftigt waren, von ihren Banden los, und schlich sich in das Zimmer, wo sich die Räuber befanden. Außerhalb der Thüre hatten die Räuber einen Säbel hängen lassen, welchen die Magd sofort ergriff, in das Zimmer eindrang und damit einem Räuber auf einen Hieb den Schädel spaltete, während sie seinem Raubgenossen mit dem Säbel den Bauch aufschlug, so daß beide auf der Stelle todt waren. In diesem Moment verließen aber auch diese muthige Person ihre Kräfte, sie lief aus dem Hause hilferufend, und als man später das Haus und den mit Blut getränkten Boden in Augenschein nahm, waren die beiden Getödteten verschwunden. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Bande aus mehreren Personen bestand und dieselben die beiden Todten, als sie die Magd aus dem Hause laufen sahen, entsetzt, um nicht entdeckt zu werden.

Die „Hamb. N.“ bringen die wie verlautet allerdings begründete Nachricht aus Wien, daß Herr v. Varnbüler in der bestimmtesten Weise sich geäußert habe, Württemberg werde nie und nimmer an Preußen mehr concediren, als durch den Allianz- und Zollvertrag geschehen. (Ist trotz dieser bestimmten Nachricht nicht glaubhaft, denn Herr v. Varnbüler muß selbst überzeugt sein, daß die Geschicke eines Staates nicht von dem Willen eines Einzigen abhängig sind.)

Peßh, 25. Nov. Der Ministerpräsident Graf Andrássy hat der Deputirtenversammlung einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher die Israeliten zur Ausübung aller bürgerlichen und politischen Rechte gleichmäßig befähigt erklärt, und alle hiemit in Widerspruch stehenden Verordnungen aufhebt. Der Entwurf wurde mit lauten Clajens aufgenommen. (S. W.)

(Ein schrecklicher Zufall.) In Balasut in Siebenbürgen sind am 10. v. M. zwei kleine Mädchen von 9 und 5 Jahren auf eine Häcksel-Schneidmaschine gekrochen, und da diese zufälligerweise eben damals in Bewegung gesetzt wurde, fanden beide Mädchen unter den Messern der Maschine ihren Tod.

Bei einer Hochzeit in dem ungarischen Gebirgsdorfe Pernet brach Feuer aus, 59 Häuser und 52 gefüllte Scheunen brannten ab und 17 Menschen kamen in dem Feuer um.

Paris, 24. Nov. Sämmtliche süddeutsche Staaten haben ihre Bereitwilligkeit zur Theilnahme an der Konferenz erklärt, und zwar sind die Erklärungen von Bayern, Württemberg und Baden in wesentlicher Uebereinstimmung mit den Äußerungen Preußens; Darmstadt dagegen behauptet einen selbstständigen Standpunkt.

Toulon, 24. Nov. Die ganze Flotte wird morgen von hier in See gehen, um eine Division der französischen Truppen von Rom nach Frankreich zurückzuführen.

Florenz, 25. Nov., Abends. Amtszeitung: Garibaldi ist in den letzten Tagen unwohl gewesen. Die Regierung sandte die Professoren Zanetti und Ghinozzi ab, ihn zu besuchen. Die Professoren erklärten, das Befinden des Generals werde in diesem Klima verschlimmert. In Folge dieser Erklärung be-

schloß der Ministerrath unverweilt die Ueberführung Garibaldi's nach Caprera. Garibaldi ist auf dem Aviso „Esploratore“ nach Caprera abgereist; seine Gesundheit ist in zunehmender Besserung begriffen.

Rom, 23. Nov. Die französische Truppen beginnen bereits um Civita-Vecchia sich zu concentriren.

Florenz, 24. Nov. Hier eingetroffene Briefe aus Rom melden, daß die Thronrede der Königin von England in hiesigen Regierungskreisen einen sehr schlechten Eindruck hervorgerufen habe. Der Papst ist angeblich erkrankt.

London, 23. Nov. Die in Manchester verurtheilten 3 Fenier wurden heute gehenkt. Der vierte, Shore, war begnadigt worden. Es fanden nirgends Unruhen statt, doch trafen die englische Bank und ähnliche Institute wegen der für die öffentliche Sicherheit gefährlichen Zustände besondere Vorsichtsmaßregeln gegen Brandlegung.

London, 24. Nov. Anlässlich der gestrigen Hinrichtung der Fenier hat eine Demonstration stattgefunden. Mehrere Tausend zogen nach dem Hyde Park, woselbst heftige Reden gehalten wurden. Die Ordnung wurde jedoch nicht gestört.

Rußland ist den Russen noch nicht groß genug. Sie möchten jetzt auch Galizien und Böhmen dabei haben. Die Großstaatstheorie bewährt sich dort mehr als bei uns. Denn in Deutschland möchte, wie Bismarck sagt, jeder einen eigenen König.

Die Republik der vereinigten Staaten lebt in der bedeutendsten Krisis. Die Frage: Ob am Sonntag Vier getrunken werden darf oder nicht, entscheidet das Schicksal von 40 Millionen Menschen. Wer für's Biertrinken ist, wählt Grant zum Präsidenten; wer gegen das Biertrinken, Johnson oder einen seiner Genossen. Die Deutschen wählen alle Grant. Da rede Niemand mehr davon, daß die Nationalität untergehe.

Das amerikanische Geschwader ist nach Formosa abgegangen, um gemeinsam mit den chinesischen Truppen unter General Legrande die dortigen Bewohner wegen Ermordung der Mannschaft des amerikanischen Schiffes Rover zu züchtigen. — Durch große Ueberschwemmungen auf der Philippineninsel Manilla sind 10,000 Eingeborne umgetommen. (S. W.)

— Die Buddhisten (Tartaren, Mongolen und Tibetaner) erleichtern sich die Befolgung ihrer umfangreichen Gebetspflicht auf folgende originelle Weise; sie setzen einfach eine kleine Walze mit darauf geschriebenen Gebeten, eine sogenannte „Gebetmühle“ in Bewegung und so oft die Walze sich umdreht, so oft gelten die aufgeschriebenen Gebete als gesprochen und Segen bringend. Gewöhnlich werden diese Gebetmühlen an der rechten Hand befestigt, und zum Heil der Seele in sehr raschem Gange erhalten; doch findet man sie auch häufig in großer Menge an den Ufern der Bäche und Flüsse, und sie beten dann, vom Wasser in Bewegung gesetzt, Tag und Nacht zu Gunsten dessen, der sie anbrachte. Auch auf den Heerden zc. sind solche angebracht. Um jedoch auf den Wallfahrten und überhaupt bei größeren religiösen Festen und Andachtsübungen letztere zu vereinfachen, haben die Lamas (Buddhapriester) ein noch bequemeres Mittel erdacht. Es werden nämlich an verschiedenen Stellen (namentlich Klöstern zc.) große, aus starker Pappe angefertigte Fässer aufgestellt, die sich um eine Ase drehen. Sie enthalten eine unzählige Menge aneinander geleimter Papierbogen, auf welchen die beliebtesten Gebete geschrieben stehen. Diese „Betsässer“ bleiben vermöge einer eigenthümlichen Vorkehrung sehr lange in Bewegung, und während die Maschine für den Frommen betet, kann dieser ganz gemächlich essen, trinken und schlafen. Ein französischer Missionär berichtet den komischen Fall, daß zwei Lamas bei einer solchen Tonne in heftigen Streit geriethen und in frommem Eifer ernstlich handgemein wurden. Der eine hatte das „Betsäß“ in Bewegung gesetzt und sich darauf ruhig in seine Zelle begeben; von dort aus bemerkte er aber, daß ein anderer Mönch sehr gewissenlos die Betmaschine anhielt und dann „gleichsam für eigene Rechnung“ wieder in Schwung setzte. Ueber diesen frommen Betrug ärgerte sich der erste Mönch, und es war zwischen beiden „Frommen“ schon zu Thätlichkeiten gekommen, als ein alter Lama noch zu rechter Zeit erschien, zur Ruhe mahnte und dem Streite dadurch ein Ende machte, daß er das Betsäß zu Gunsten Beider in Bewegung setzte; es betete dann für zwei Leute auf einmal!

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.